Läuseplage?

Linicin®

Da geht der Laus die Puste aus!

Keine Chance für Kopfläuse!

INKLUSIVE
hochwertigem Läusekamm

- beseitigt zuverlässig Kopfläuse und Nissen
- geruchs- und farblos
- ohne Alkohol

Nur 15 Minuten Einwirkzeit!

Linicin®

Da geht der Laus die Puste aus!

Was sind Kopfläuse?

Seit jeher sind Kopfläuse in Europa heimisch. Die grauen oder braunen flügellosen Insekten übertragen keine Krankheiten, verbreiten sich aber sehr leicht weiter.

Sie werden zwischen 2 und 4 mm groß und haben damit etwa die Größe eines Sesamkorns. Die weiblichen Kopfläuse legen Eier (Nissen), die weniger als 1 mm groß sind. Diese kleben sie an einem Haar höchstens einen Zentimeter von der Kopfhaut entfernt fest.
Die Nissen überstehen Haarwäschen und können auch mit einer normalen Bürste oder Kamm nicht aus den Haaren entfernt werden. Dafür sind spezielle Kämme notwendig.

Kopfläuse sind kleine Vampire.

Sie brauchen menschliches Blut, um zu überleben. Im Abstand von einigen Stunden saugen sie an der Kopfhaut. Da sie beim Biss über den Speichel eine betäubende Substanz absondern, bleibt dieser zunächst unbemerkt. Er kann später jedoch einen lästigen Juckreiz verursachen.

Warum bekommt man Kopfläuse?

Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Weil man mit einem Kopflaus-Kopf in Kontakt gekommen ist! Besonders verbreitet sind Kopfläuse bei Kindern, dabei sind Mädchen fast doppelt so oft betroffen wie Jungen. Das liegt am engen Kontakt untereinander in der Kita, in der Schule oder im Bus.

Wichtig! Kopfläuse kann man in allen Typen und Längen von Haaren finden.
Und: Kopfläuse kommen auch in den besten Familien vor und sind kein Zeichen für mangelnde Hygiene!

Kopfläuse können nicht springen, fliegen oder schwimmen, sie können aber zwischen 3 und 30 cm pro Minute kriechen. Eine Übertragung von Kopf zu Kopf ist mit Abstand am häufigsten, da Kopfläuse nur etwa 2 Tage ohne Nahrung, also ohne Kontakt zur Kopfhaut, überleben können.
Gegenstände und Kleidungsstücke, die mit Haaren in Kontakt stehen, spielen bei der Übertragung daher so gut wie keine Rolle, denn eine Kopflaus würde nie freiwillig für eine kalte Jacke ihr wohliges Plätzchen in den Haaren aufgeben.

Übertragung durch Haustiere?

Kopfläuse sind auf den Menschen spezialisiert. Daher sind Katze, Hund und sonstige pelzige Lieblinge vor den kleinen Blutsaugern sicher und kommen auch als Überträger nicht in Frage!

So entwickeln sich Kopfläuse.

Kopfläuse durchlaufen bei ihrer Entwicklung 3 Stadien.

Die weiblichen Kopfläuse legen Eier (Nissen). Sie sind kleiner als ein Stecknadelkopf und werden an einem Haar, möglichst in der Nähe der Kopfhaut angeklebt. Die Nissen bleiben fest mit dem Haar verbunden und können nicht ausgewaschen oder mit einer normalen Bürste ausgekämmt werden.

Aus den Eiern schlüpfen nach ca. 7-10 Tagen die jungen Larven oder Nymphen. Sie können den Kopf noch nicht verlassen. Am Haar zurück bleiben die leeren weißen Eihüllen, die man leicht mit Schuppen verwechseln kann.

Es dauert bis zu 12 Tagen, ehe die Larven nach mehrmaligem Häuten geschlechtsreif werden und selbst Eier legen können. Jetzt sind die Läuse etwa so groß wie ein Sesamkorn, wobei die weiblichen Läuse größer sind. Die Lebenserwartung einer Laus liegt bei ca. 3-4 Wochen.

Wo fühlt die Laus sich besonders wohl?

Kopfläuse bevorzugen eine feucht-warme Umgebung. Daher findet man Kopfläuse und Nissen (Läuseeier) oft hinter den Ohren, entlang des Haaransatzes und dem Nacken. Denn an diesen Stellen ist es schön warm und dunkel.

Kopfläuse sind immer hungrige Blutsauger – und der Mensch ist ihr einziger Wirt.
Jede einzelne Laus benötigt bis zu 5 x am Tag eine Blutmahlzeit. Dabei sticht sie in die Kopfhaut des Menschen. Der Stich und das Blutsaugen sind für den Menschen schmerzlos, denn die Laus sondert ein Sekret ab, das die Einstichstelle örtlich betäubt.

Warum juckt der Kopf?
Die Laus sondert mit ihrem Speichel beim Einstich ein Sekret ab, das etwas später den Juckreiz auslöst. Da man nun unwillkürlich anfängt zu kratzen, entstehen kleine Wunden, die sich entzünden und zu bakteriellen Infektionen führen können.

Linicin®

Sind Kopfläuse gefährlich?

In unseren Regionen sind Kopfläuse nicht verantwortlich für die Übertragung von Krankheiten. In Ländern, deren hygienische Verhältnisse generell schlechter sind, sieht es schon wieder anders aus.

Sicher ist auf jeden Fall, dass bei starkem Lausbefall die Kopfhaut gewaltig in Mitleidenschaft gezogen wird. Einstiche und aufgekratzte Stellen können sich schnell entzünden und zu schmerzhaften, eitrigen Wunden werden. Bleibt eine Behandlung aus, verfilzen und verkleben die Haare. Dann hilft nur noch die Schere. Aus diesem Grund sollte sofort nach der Entdeckung mit der Behandlung begonnen werden.

Kann man sich vor Kopfläusen schützen? Am sichersten ist immer noch eine regelmäßige Kontrolle von Haaren und Kopfhaut, um einen Befall möglichst früh zu erkennen.

Wie wird man die Plagegeister sicher wieder los?

Die optimale Behandlung besteht in einer Kombination aus der Anwendung eines wirksamen Läusemittels wie z. B. **Linicin® Lotion** und dem sorgfältigen Auskämmen der Haare mit einem Läusekamm. Wenn Sie beide Methoden gemeinsam verwenden, können Sie davon ausgehen, dass Sie die Läuse mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit schnell loswerden.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

Läuse sicher erkennen

Bei einem Erstbefall treten die Symptome, wie häufiger Juckreiz und rote Punkte im Nacken und auf der Kopfhaut (Einstichstellen) meist nach etwa 3 Wochen auf. Bei Läuseverdacht suchen Sie den Kopf genau ab. Am besten scheiteln Sie dafür das Haar und gehen Strähne für Strähne mit einem Läusekamm und einer Lupe vor. Achten Sie besonders auf die am Haaransatz klebenden Nissen. Sie sind ein eindeutiges Anzeichen für Läusebefall.

Damit es nicht so ziept:
Am besten tragen Sie zunächst eine ganz normale Pflegespülung ins nasse Haar auf (nicht auswaschen) und kämmen die Haare dann mit dem Läusekamm vom Ansatz bis in die Spitzen sorgfältig durch. Die Spülung erleichtert das Durchkämmen und hindert gleichzeitig die Läuse am weglaufen.

Umgebung informieren

Haben Sie Läuse entdeckt, informieren Sie umgehend Kita, Schule und Freunde. Pedikulose (Läusebefall) ist nach dem Infektionsschutzgesetz keine meldepflichtige Krankheit. Allerdings sind Eltern verpflichtet, die öffentlichen Einrichtungen zu informieren und das Kind mit einem Kopflaus-Präparat (z. B. **Linicin® Lotion**) zu behandeln. Nach der ersten Behandlung darf das Kind sofort wieder in die Kita oder Schule gehen.

Richtig behandeln

Besorgen Sie sich ein geeignetes Kopflaus-Präparat (z. B. **Linicin® Lotion**) und einen Läusekamm in der Apotheke und behandeln Sie Ihr Kind so früh wie möglich. Denn Läuse sterben nicht von alleine ab!

Was ist ein Läusekamm?
Dies sind spezielle Kämme, deren Zinken weniger als 0,3 mm voneinander entfernt sind. Sie eignen sich gut zur Kontrolle, und um Läuse, Larven und Nissen zu erfassen. Für welches Läusemittel Sie sich auch entscheiden, gehen Sie immer streng nach der Gebrauchsanweisung des Herstellers vor, da sonst der Erfolg der Behandlung gefährdet ist.

Familienmitglieder und Freunde

Kontrollieren Sie auch bei allen Familienmitgliedern die Köpfe sorgfältig auf Läusebefall und informieren Sie die Eltern der Freundinnen und Freunde Ihres Kindes so früh wie möglich.

Wie wirken Läusemittel?

Es gibt unterschiedliche Arzneimittel oder Medizinprodukte, die auf verschiedenen Wirkstoffen und Wirkweisen beruhen.

So gibt es Mittel, die auf chemischer Basis auf das Nervensystem der Läuse einwirken und so zu Lähmungen und schließlich zum Tod der Plagegeister führen.

Daneben gibt es eine Reihe von Mitteln, die physikalisch, also ohne neurotoxische Inhaltsstoffe, wirken (z. B. **Linicin® Lotion**). Sie töten die Läuse, indem sie deren Atemöffnungen verkleben.

Für nähere Auskünfte fragen Sie in Ihrer Apotheke nach.

Jetzt geht's den Läusen an den Kragen.

Kopfläuse effektiv und sicher entfernen – mit Linicin® Lotion.

Linicin® Lotion wirkt physikalisch, d.h. es enthält keine giftigen Substanzen, sondern dringt in die Atemöffnungen der Läuse ein. So beeinträchtigt es die Sauerstoffaufnahme, bis die Läuse sterben.

Die Anwendung ist kinderleicht:

- **Linicin® Lotion** sorgfältig, am besten Strähne für Strähne, auf die trockenen Haare auftragen und 15 Minuten einwirken lassen.
- Anschließend normales Shampoo in die Haare massieren, ohne Wasser zu verwenden.
- Haare gründlich mit viel Wasser ausspülen und mit dem beiliegenden Läusekamm sorgfältig auskämmen.
- Danach Haare 2-4 mal shampoonieren und ausspülen.

Linicin® Lotion kann bereits bei Kindern ab 6 Monaten und auch während Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Achtung!
Anwendungsfehler können den Erfolg der Behandlung stark beeinträchtigen:

- **zu kurze Einwirkzeit**
- **zu sparsames Auftragen des Mittels**
- **ungleichmäßige Verteilung im Haar**
- **Verdünnung des Wirkstoffs durch feuchtes Haar**
- **Unterlassen der Wiederholungsbehandlung**
- **zu frühe oder zu späte Wiederholungsbehandlung**

Doppelt ist wichtig – die richtige Nachbehandlung.

Zusätzlich sollte das Haar alle 4 Tage nass ausgekämmt werden, um eventuell nachschlüpfende Larven zu entfernen. Verwenden Sie auch hierzu eine handelsübliche Haarspülung und einen Läusekamm. Streichen Sie den Kamm nach jedem Durchkämmen auf einem Tuch oder Küchenpapier aus.

Nach 9-10 Tagen sollten Sie die Behandlung mit **Linicin® Lotion** unbedingt wiederholen, um sicher zu gehen, dass auch keine Larven und frisch geschlüpften Läuse überlebt haben.

Der Inhalt einer Packung (100 ml) ist ausreichend für die zweimalige Behandlung von schulterlangem Haar.

Teddy, Schmusedecke und Co. – die Behandlung der Umgebung.

Da Kopfläuse normalerweise unmittelbar am Menschen bleiben und nach dem Verlassen ihres Wirtes binnen 2 Tagen verhungern, ist ein Überspringen auf die Umgebung sehr unwahrscheinlich.
Wenn allerdings eine Mütze von Kinderkopf zu Kinderkopf wandert, dann kann es passieren, dass auch einmal eine Laus unfreiwillig mit auf Wanderschaft geht.

- Reinigen Sie Kämme und Haarbürsten gründlich in einer heißen Seifenlösung
- Wechseln Sie Handtücher, Unter- und Bettwäsche sowie Schlafanzüge und waschen Sie diese möglichst bei 60 °C.
- Kuscheltiere und Kopfkissen für 3 Tage in einer verschlossenen Plastiktüte aufbewahren, denn länger überleben Kopfläuse nicht.

Größere Reinigungsaktionen, wie das Reinigen von Teppichen und Polstermöbeln oder gar der Einsatz von Insektiziden sind nicht nötig.

Gibt es auch Hausmittel?

Grundsätzlich gilt: Die Bekämpfung von Kopfläusen mit den unterschiedlichsten Hausmitteln (z. B. mit Haushaltsölen) ist keine zuverlässige Lösung.

Durch Heißluft, z. B. durch einen Föhn, schaden Sie im Zweifelsfall nur der Kopfhaut und auch bei einem Saunabesuch sind die Temperaturen nicht hoch genug, um die Läuse abzutöten.
Die Haare extrem zu kürzen oder gar eine Glatze zu schneiden ist nicht nötig und für Kinder verständlicherweise extrem belastend. Wie in dieser Broschüre dargestellt gibt es andere Möglichkeiten als diese „Radikalkur“.

Hausmittel sind unzuverlässig und bringen nur selten den gewünschten Erfolg!

Behandlungsschema für die erfolgreiche Kopflausbekämpfung.

Behandeln Sie den Kopflausbefall gemäß dem Schema in der Tabelle.
Kreuzen Sie nach erfolgter Behandlung jeweils das Feld in der Tabelle an. Wenn alle dunklen Felder angekreuzt sind, ist die Behandlung abgeschlossen.

Tag	Datum	Behandlung mit Linicin® Lotion	Auskämmen mit Haarpflegespülung und Linicin®-Läusekamm
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9*			
10			
11			
12			
13**			

* Zweitbehandlung kann auch am 10. Tag stattfinden.
** Abschließende Kontrolle zur zusätzlichen Sicherheit.

Linicin – sicher gegen Läuse!

INKLUSIVE
hochwertigem Läusekamm

Bei Läuseplage
Linicin® Lotion

- ohne Farbstoffe
- geruchsneutral
- ohne Alkohol

Weitere Produkte:

- Lincin® Lotion ohne Kamm
- Linicin® Läusekamm

Weitere Informationen unter: www.linicin.de.

Apothekenstempel

MEDA Pharma GmbH & Co. KG, Benzstr. 1, 61352 Bad Homburg

9185-0001

Linicin®

Da geht der Laus die Puste aus!